

ABWASSERVERBAND ISAR-LOISACHGRUPPE

Vorklärbecken werden saniert

Wolfratshausen – Es ist beschlossene Sache: Die Vorklärbecken 3 und 4 in der Wolfratshausener Anlage werden saniert. Wie jüngst in der Sitzung des Abwasserverbandes Isar-Loisachgruppe beschlossen, soll das Ganze im Frühjahr umgesetzt werden.

In welchem schlechten baulichen Zustand sich die beiden Vorklärbecken befinden, erläuterte Geschäftsleiter Stephan Hartwig. Demnach seien mehrere Fliesen abgefallen. Das hat zur Folge, dass Regenwasser ungehindert hinter die noch festen Fliesen gelangen kann und sich der Zustand der Anlage weiter verschlechtert. „Wir hatten die Vorklärbecken ganz entleert und mussten feststellen, dass zudem die Fugen im Grundwasserbereich leicht undicht sind“, sagte Hartwig. Außerdem ha-

be sich im Zulaufgerinne zum Vorklärbecken gezeigt, dass ehemals vorhandene Fugen bei einer begonnenen Sanierung vor einigen Jahren überdeckt wurden. An diesen Stellen reiße der Putz, das eindringende Wasser führe zu einer weiteren Verschlechterung des Zustandes.

„Nach fast 50 Jahren ist ein solcher Verschleiß normal.“

STEPHAN HARTWIG

„Nach fast 50-jähriger Betriebszeit ist ein solcher Verschleiß allerdings normal“, sagte Hartwig. Mit dem Verbandsvorsitzenden Manfred Fleischer war er sich einig, dass die Sanierung dringend gemacht werden müsse. Angebote hatte man von zwei

Münchner Spezialfirmen eingeholt. Die Firma „Torkret Substanzbau AG“ hat den Zuschlag erhalten und wird die Vorklärbecken für rund 216 868 Euro sanieren.

Geplant ist, die Fliesen in den Becken vollständig zu entfernen. Die Fugen sollen neu gedichtet und im Zulaufgerinne wieder hergestellt werden. Die Betonwände und Bodenflächen sollen mit einem „abwasserbeständigen mineralischen zementgebundenen Oberflächenschutzsystem“ versehen werden. Diese Spezialmischung aus Kunststoff und Beton verhindert das Eindringen von in Wasser gelösten Schadstoffen.

Weil bei der Verarbeitung der Spezialchemikalien kontinuierlich eine Temperatur von mindestens fünf Grad herrschen muss, will man mit der Sanierung erst im Früh-

jahr beginnen. „Wir hatten darüber nachgedacht, die Vorklärbecken einzurüsten und mit Plane abzudecken, um bereits im Winterbeginnen zu können – aber das würde zu teuer werden“, sagte Hartwig.

Beschlossen wurde auch, den nächsten Schritt zur Modernisierung der „speicherprogrammierbaren Steuerung“ (SPS) zu gehen, mit der die Klärwerks-Anlage auf digitaler Basis reguliert wird. Bis 2013 sollen elf dieser SPS modernisiert und an das neue Prozessleitsystem angebunden werden. Der nun folgende Abschnitt wird voraussichtlich 80 000 Euro kosten. Bis Juli 2012 soll die Maßnahme umgesetzt sein. Die finanziellen Mittel dafür sind in Form von Haushaltsresten aus 2011 im Haushalt 2012 eingeplant. **NINA DAEBEL**